Die neue Silber-Hausse

29.04.2016 | Adam Hamilton

Silber ist in dieser Woche offiziell in einen neuen Bullenmarkt gestartet, als der Kurs wieder mehr als 20% über dem Tiefstpreis notierte. Spekulanten und Investoren kehren an den Markt zurück, während nach und nach bekannt wird, wie stark unterbewertet das weiße Metall im Verhältnis zum derzeitigen Goldpreis ist. Wenn der Silberkurs nach einem langen, bärischen Schlummer wieder zu neuem Leben erwacht und die nächste Hausse beginnt, kommt es dabei üblicherweise zu enormen Gewinnen. Die erste, kleine Rally, die wir jüngst beobachten konnten, war nur die Spitze des Eisbergs.

An diesem Dienstag schoss der Silberpreis im Zuge starker Käufe an den asiatischen Märkten zusammen mit dem Goldkurs um 4,4% in die Höhe. Der Katalysator dieser Bewegung ist faszinierend: China hat endlich seinen lang erwarteten, eigenen und in Yuan angegebenen Referenzpreis für Gold gestartet. Das Land ist nicht nur der größte Goldproduzent der Erde, sondern auch der größte Importeur: Kein anderer Staat fragt so viel Gold nach, wie China. Aufgrund seiner überragenden Bedeutung für den Goldmarkt sollte das Reich der Mitte im Edelmetallsektor über größeren Einfluss verfügen. Der neue Goldpreis in Yuan wird die jahrhundertealte Hegemonie des Londoner Goldmarktes letztlich in Frage stellen.

Die Tatsache, dass die Chinesen, die eine kulturell tief verwurzelte Affinität für Edelmetalle haben, nun über einen eigenen Benchmarkpreis in der Landeswährung und über leichteren Zugang zu den Edelmetallmärkten verfügen, katapultierte Silber in den Bereich eines neuen Bullenmarktes. Der bis dahin beste Schlussstand dieses Jahres war etwa eine Woche zuvor verzeichnet worden, als der Silberpreis gerade einmal 18,5% über seinem 6,4-Jahres-Tief von Mitte Dezember notierte, welches zu der Zeit verzeichnet wurde, als die Federal Reserve den US-Leitzins erstmals seit 9,5 Jahren wieder anhob. Die starke Rally vom Dienstag sorgte dafür, dass der Silberkurs 23,7% über dieses Tief stieg.

Damit wurde die offizielle Grenze zu einer neuen Hausse, für die ein Kursgewinn in Höhe von 20% nötig ist, ganz eindeutig übertroffen. Interessanterweise entwickelte sich Silber in den letzten Tagen sogar besser als Gold. Zwar erreichte der Goldkurs die Schwelle zum Bullenmarkt schon Anfang März, doch der bisherige Höchststand im laufenden Jahr lag nur 21,0% über dem 6,1-Jahres-Tief von Mitte Dezember 2015. Zunächst dauerte es wie üblich eine Weile, bis wirklich Bewegung in den Silberkurs kam, doch nun sind die Gewinne bereits höher als die des Goldkurses. Diese Outperformance wird künftig weiter zunehmen.

Die neue Silber-Hausse sollte niemanden überraschen. Ende letzten Jahres habe ich die ungewöhnlich niedrigen Silberpreise ausführlich diskutiert und das enorme, daraus resultierende Aufwärtspotential des weißen Metalls beleuchtet. Anfang Oktober habe ich den Abonnenten unseres monatlichen Newsletters zu langfristigen Investitionen in einen der besten Silberproduzenten geraten. Am Dienstag lagen die Aktien dieses Unternehmens bereits 208% im Plus, d. h. ihr Wert hat sich innerhalb von weniger als sieben Monaten verdreifacht! In meinem Artikel "Silber extrem unterbewertet - enormes Gewinnpotential" ging ich damals auf die Lage am Silbermarkt ein.

Mitte Januar fielen die Goldaktien dann auf ein völlig absurdes 13,5-Jahres-Tief und noch am selben Tag empfahl ich den Abonnenten unseres wöchentlichen Newsletters verschiedene neue Silberaktien. Der beste dieser Trades lag am Dienstag 293% im Plus, eine Vervierfachung des investierten Kapitals in nur drei Monaten! Als dann der Monat April begann und der Silberkurs bei etwa 15 $ feststeckte, erklärte ich die Situation in einem weiteren Essay ("Silber: Wie eine Sprungfeder").

Die Prämisse unserer Analysen und aktuellen Trades im Minensektor ist einfach: Der Goldpreis ist der wichtigste Faktor für die Entwicklung des Silberpreises, da sich das weiße Metall letztlich wie ein Messgerät für die Stimmung am Goldmarkt verhält. Wenn der Goldkurs deutlich zulegt, motiviert das sowohl Investoren als auch Spekulanten dazu, wieder Geld am Silbermarkt anzulegen, und da dieser im Verhältnis zum Goldmarkt so klein ist, haben die Kapitalzuflüsse einen übergroßen Effekt auf den Silberkurs.

Die vom altehrwürdigen Silver Institute veröffentlichten Fundamentaldaten des Silbermarktes zeigen, dass sich die weltweite Gesamtnachfrage nach dem Edelmetall im Jahr 2014 auf 1.067 Millionen Unzen belief. Entsprechend dem Durchschnittspreis jenes Jahres lag der Wert dieses Silbers bei 20,3 Milliarden $. Die Goldnachfrage erreichte im gleichen Jahr nach Angaben des World Gold Council dagegen 4.226,4 Tonnen, was angesichts des vorherrschenden Preisniveaus einem Wert von 172,0 Milliarden $ entsprach. Damit ist der Goldmarkt mehr als achtmal so groß wie der Silbermarkt.

Folglich hat jeder in den Silbersektor investierte Dollar dort achtmal so viel Gewicht, wie am Goldmarkt.

Verglichen mit anderen Märkten ist also gar nicht viel Kapital nötig, um wirklich Bewegung in den Silbermarkt zu bringen. Zu Beginn dieses Jahres war das weiße Metall im Verhältnis zum Goldpreis extrem unterbewertet. Eine starke Silber-Hausse war also unvermeidlich, da es - wie in der Vergangenheit auch - nur eine Frage der Zeit war, bis der Silberkurs den Goldkurs wieder einholen und dessen Gewinne anschließend übertreffen würde.

Die Maßgabe, dass ein Kurs zunächst 20% über seinem Tiefstwert liegen muss, bevor von einem neuen Bullenmarkt gesprochen wird, mag zwar willkürlich sein, doch diese Grenze wird universell akzeptiert und ist daher von großer Bedeutung für die allgemeine Stimmung an einem Markt. Assets, die sich offiziell in einer Hausse befinden, werden von den Marktteilnehmern in einem viel positiveren Licht betrachtet, denn die Anleger lieben es, in Gewinner zu investieren. Infolgedessen beschleunigen sich die Kapitalzuflüsse in Bullenmärkten und die Käufe führen zu noch mehr Käufen. Die Trader drücken die Preise nach oben und locken dadurch weitere Trader an den Markt.

Wie das bei allen Bullenmärkten der Fall ist, muss auch Silber zunächst die sprichwörtliche "Wall of Worry" erklimmen, d. h. der Kurs muss weiter steigen, obwohl die Marktstimmung negativ bleibt. Die Wall Street schätzt die weitere Entwicklung pessimistisch ein und erwartet Kursgewinne von 5-10%, bevor weitere Zinserhöhungen durch die Fed den Silberpreis wieder fallen lassen. Dabei wird völlig außer Acht gelassen, dass sich Gold in Zeiten steigender Zinsen in der Vergangenheit wirklich gut entwickelt hat, was sich auch positiv auf die Silberpreise auswirkt. Die meisten professionellen Analysten stehen der Silber-Hausse allerdings noch skeptisch gegenüber.

Da der jüngste Aufwärtstrend des weißen Metalls in dieser Woche nun zum offiziellen Bullenmarkt avanciert ist, sollte man wissen, wie sich die Spekulanten und Investoren am Silbermarkt in letzter Zeit verhalten haben. Unterscheiden sich die starken Käufe, die die Kursgewinne der letzten Monate befeuerten, grundlegend von denen, die den wichtigsten Rallys der letzten Jahre zugrunde lagen, welche immer wieder in sich zusammenfielen und den Kurs auf neue Tiefs stürzen ließen? Ja, durchaus. Sowohl bei den Spekulanten als auch bei den Investoren hat sich einiges verändert. Das lässt auf positive künftige Entwicklungen hoffen.

Beginnen wir mit den Spekulanten an den Terminmärkten. In den letzten Jahren hatten diese einen übergroßen Einfluss auf den Silberpreis, da die Investoren dem Markt größtenteils den Rücken kehrten. Der erste Chart zeigt neben dem Silberpreis die Gesamtzahl der Long- und Short-Positionen an Silber-Futures, die sich im Besitz der amerikanischen Spekulanten befinden. Jede wichtige Silber-Rally der letzten Jahre ließ sich größtenteils auf die Eindeckungskäufe dieser Gruppe von Marktteilnehmern zurückführen, die Silber kauften, um ihre fremdfinanzierten Short-Positionen glattstellen zu können.



Trotz des allgemein bärischen Trends kam es am Silbermarkt in den letzten dunklen Jahren zu einigen

starken Rallys. Eine davon entstand, als Silber im April 2013 innerhalb von nur zwei Handelstagen 18,1% verlor und bei der darauf folgenden Kurserholung 32,6% stieg. Mit dieser Aufwärtsbewegung drang der Silberkurs viel weiter in Bullenmarkt-Territorium vor, als das beim aktuellen Aufwärtstrend bislang der Fall ist. Doch die Silber-Rally Mitte 2013 und die darauf folgenden Rallys beruhten zum größten Teil auf Käufen zum Eindecken von Short-Positionen.

Spekulationen an den Silber-Terminmärkten sind ein extrem riskantes Spiel. Beim aktuellen Kursniveau von 17 $ je Unze ist dort für einen Silber-Kontrakt, der 5.000 Unzen kontrolliert und einen Wert von 85.000 $ hat, nur eine Sicherheitsleistung in Höhe von 4.800 $ nötig. Wenn dieser Mindestbetrag völlig ausgereizt wird, entspricht das einer Hebelwirkung von 17,7! Schon eine Kursbewegung von nur 5,6% in die falsche Richtung würde das gesamte riskierte Kapital eines Spekulanten vernichten und ihn zwingen, mehr Geld nachzuschießen.

Zum Vergleich: An den Aktienmärkten beträgt die maximal zulässige Leverage seit 1974 durchgängig 2,0. Die Spekulanten an den Terminbörsen, die sich praktisch Silber geliehen haben, um es zu verkaufen und später zu günstigeren Preisen zurückzukaufen, riskieren schon dann die völlige Zerstörung ihres Kapitals, wenn der Silberkurs nur um wenige Prozente steigt. In diesem Fall müssen sie also aggressiv Long-Positionen erwerben, um ihre Short-Positionen einzudecken. Diese Dynamik war der Treibstoff der Silber-Rallys der letzten Jahre.

Short-Covering ist jedoch eine flüchtige und kurzzeitige Erscheinung. Die Spekulanten kaufen schließlich nur deswegen Silber-Futures, um ihre Shorts glattzustellen, weil der Silberkurs sich besser entwickelte, als sie erwarteten und sie ihr Kapital retten müssen - nicht weil sie von den bullischen Fundamentaldaten des Edelmetalls überzeugt sind. Dieser unfreiwillige, mechanische Vorgang kann sich nicht endlos fortsetzen, denn die Gesamtzahl der Short-Kontrakte im Besitz der Spekulanten ist begrenzt. Sobald die Positionen alle eingedeckt sind, verschwindet der Kaufdruck.

Der nächste Chart zeigt, wie sich die Gesamtzahl der Long- und Short-Positionen der Spekulanten an den Futures-Märkten bei jeder starken Rally des Silberkurses in den letzten Jahren verhielt. Zwischen 2013 und 2015 ließen sich die Käufe von Long-Kontrakten in der Mehrzahl auf die Eindeckung von Short-Positionen zurückführen. Bei der enormen Erholungsbewegung Mitte 2013, zu er es kam, nachdem am Silbermarkt fast ein Crash verzeichnet worden war, und die technisch betrachtet den letzten Bullenmarkt darstellt, wurden 20.500 Short-Kontrakte eingedeckt. Das allein hatte diesen enormen Kurssprung zu Folge. Die Gesamtzahl der Long-Positionen nahm unterdessen sogar ab!

Im Gegensatz zu den Spekulanten auf der Verkaufsseite, die gezwungen sind, ihre extrem riskanten, fremdfinanzierten Short-Positionen glattzustellen, erwerben die Spekulanten auf der Käuferseite ihre ebenso riskanten und genauso stark fremdfinanzierten Long-Kontrakte auf freiwilliger Basis. Sie müssen ihre Positionen nicht ausbauen und tun das nur, wenn sie überzeugt sind, dass der Silberkurs weiter steigen wird. Mitte 2013 fehlten diese Käufer von Silber-Futures auf der Long-Seite.

Auch 2014 wurde der allgemeine Trend hauptsächlich vom Short-Covering bestimmt. Es gab zwei signifikante Rallys, bei denen Silber 14,6% bzw. 14,2% zulegte. Im Zuge der ersten Rally wurden 22.600 Short-Kontrakte eingedeckt, während sich die Zahl der Long-Positionen um 1.900 Kontrakte verringerte. Während der zweiten Rally begannen einige der Spekulanten dagegen, aus Überzeugung Long-Positionen einzugehen, doch das Verhältnis von Eindeckungskäufen zum Glattstellen von Shorts und beabsichtigten Käufen von Long-Kontrakten lag noch immer bei 1,4:1. Short-Covering allein reicht niemals aus, um eine langfristige Hausse zu erzeugen!

Die Silber-Rallys im letzten Jahr verliefen ähnlich. Ein Anstieg um 19,2% zu Beginn des Jahres basierte beispielsweise auf der Eindeckung von 41.700 Shorts, wohingegen im gleichen Zeitraum nur 1.600 Long-Kontrakte zugekauft wurden. Das entspricht einem Verhältnis von 26,1:1! Einer der Gründe, warum ich gegen Ende 2015 in Bezug auf Silber so bullisch wurde, war die Tatsache, dass die Short-Positionen der Spekulanten an den amerikanischen Terminbörsen Anfang Juli höchstwahrscheinlich einen absoluten Rekordstand von 81.600 Kontrakten erreichten. Leerverkäufe so gigantischen Ausmaßes konnten nicht dauerhaft tragfähig sein.

Die Daten aus den Commitments of Traders Reports reichen bis ins Jahr 1999 zurück und innerhalb dieser 16,5 Jahre war das die größte je verzeichnete Menge an Short-Kontrakten am Silbermarkt. Die Zahl der Spekulanten, die bereit waren, zum bei Weitem größten Teil fremdfinanzierte Wetten auf weitere Kursverluste abzuschließen, obwohl Silber bereits in der Nähe mehrjähriger Tiefs notierte, musste in jedem Fall begrenzt sein. Wie erwartet folgte auf diesen Rekordwert auch bald die entsprechende Eindeckung der Positionen, und während 19.700 Short-Kontrakte glattgestellt und 15.000 Long-Kontrakte zugekauft wurden, legte Silber 14,4% zu.

Das Verhältnis zwischen Short-Covering und dem Eingehen echter Long-Positionen lag damals bei 1,3:1

und verbesserte sich damit zusehends, doch die Investoren kehrten noch nicht an den Markt zurück und so verlief sich die Silber-Rally bald wieder im Sande. Grund dafür war die überraschende Warnung vor einem bevorstehenden Zinserhöhungszyklus der Federal Reserve, die dazu führte, dass die Spekulanten den Goldpreis durch extreme neue Leerverkäufe zum Absturz brachten. Silber wurde in diesen Mahlstrom der irrationalen Angst am Goldmarkt mit hineingerissen. Den Treibstoff für die signifikanten Silber-Rallys der letzten Jahre lieferte jedes Mal das Short-Covering.

Da ist es schon fast ironisch, dass die Spekulanten insgesamt auch die Zahl ihrer Long-Kontrakte erhöhten, während der Silberkurs im Laufe seines Bärenmarktes zwischen 2013 und 2015 unterm Strich immer weiter fiel. Es gab zahlreiche Spekulanten, die erkannten, dass das weiße Metall zu diesen Preisen ein unglaubliches Schnäppchen darstellte. Es wurde jedoch zu keinem Zeitpunkt gleichzeitig genügend Silber gekauft, um den Widerstand des Abwärtstrends zu durchbrechen und dadurch neues Kapital an den Markt zu locken.

Der neue, diesjährige Bullenmarkt unterscheidet sich jedoch grundlegend von allen Silber-Rallys der vergangenen Jahre. Obwohl die Zahl der glattgestellten Short-Positionen mit 20.900 Kontrakten mit den Werten früherer Rallys vergleichbar war, kauften die Spekulanten gleichzeitig auch fast genauso viele Long-Kontrakte zu (20.400)! Damit lag das Verhältnis fast bei 1:1, was in den letzten Jahren nie der Fall gewesen war. Auch insgesamt wurden mehr Long-Kontrakte gekauft als bei jedem anderen Preisanstieg der vergangenen Jahre - ein sehr bullisches Zeichen.

Die aus technischer Sicht letzte Silber-Hausse Mitte 2013 beruhte allein auf Short-Covering, während sich das Verhältnis zwischen der Eindeckung von Shorts und den Käufen von Long-Kontrakten aus Überzeugung beim aktuellen Aufschwung schon jetzt die Waage hält. Ich rechne zudem damit, dass die neusten COT-Daten, die wenige Stunden nach der Veröffentlichung dieses Essays bekanntgegeben werden, zeigen werden, dass deutlich mehr neue, freiwillig erworbene Long-Kontrakte dazugekommen sind. Die neue Silber-Hausse ist völlig anders, als die Kursentwicklung der Jahre 2013-2015!

Die Spekulanten auf der Long-Seite sind unterdessen so bullisch geworden, dass sie ihre Positionen nach Angaben des letzten COT-Berichts auf 114.800 Kontrakte ausgebaut haben - mit ziemlicher Sicherheit ein absoluter Rekordwert und definitiv der höchste Stand, der in den 17,3 Jahren seit der Erfassung der Daten durch die CFTC jemals erreicht wurde. Die umfangreichen Käufe von Long-Kontrakten haben dazu geführt, dass der Silberkurs sehr stark aus seinem jahrelangen Abwärtstrend ausgebrochen ist, wodurch wiederum neue Käufer an den Markt gelockt wurden.

Doch trotz ihres übermäßig großen Einflusses auf die Silberpreise sind die Spekulanten an den Terminmärkten allein nicht in der Lage, einen langfristigen Bullenmarkt zu befeuern. Die Gruppe der Trader, die bereit ist, die extremen Risiken an den stark gehebelten Futures-Märkten auf sich zu nehmen, ist vergleichsweise klein und im Verhältnis zu anderen Märkten verfügen sie nicht über besonders viel Kapital. Lange Aufwärtstrends können nur dann entstehen, wenn die Investoren dazukommen und den sprichwörtlichen Staffelstab von den Spekulanten übernehmen.

Die Investoren verfügen nicht nur über viel größere Kapitalpools, sie greifen auch nur in sehr geringem Maße oder überhaupt nicht auf Fremdfinanzierung zurück. Leider sind die Investment-Kapitalflüsse im Silbersektor sehr intransparent. Das Silver Institute, die weltweit zuverlässigste Quelle für Daten zu Nachfrage und Angebot am Silbermarkt, veröffentlicht nur einmal jährlich eine Übersicht aller Fundamentaldaten, einschließlich der Investitionen. Bislang sind noch nicht einmal die Daten des letzten Jahres bekannt. Auf die Statistiken für 2016 werden wir also noch mehr als ein Jahr warten müssen.

Zum Glück gibt es den SLV iShares Silver Trust, den weltweit führenden Silber-ETF. Dieser meldet seine Kapitalzuflüsse und -abflüsse täglich und kann stellvertretend für die gesamte Investmentnachfrage am Silbermarkt stehen. Der SLV kanalisiert das Kapital, das von den Aktienmärkten in physische Silberinvestments und wieder heraus fließt. Da Angebot und Nachfrage nach den SLV-Aktien unabhängig von der Situation am physischen Silbermarkt sind, kann der SLV den Kurs des weißen Metalls nur dann genau abbilden, wenn er selbst Silber kauft und verkauft.

Wenn die Nachfrage nach den SLV-Papieren größer ist, als die Nachfrage nach physischem Silber, dann droht sich der Kurs des SLV vom Edelmetall selbst zu entkoppeln und höher zu steigen, als der eigentliche Silberkurs. Die Manager der SLV müssen das unterschiedliche Nachfrageniveau ausgleichen, indem sie direkt physisches Silber kaufen. Sie geben also genügend Aktien heraus, um die zusätzliche Nachfrage zu befriedigen und verwenden den Erlös zum Kauf von Silberbullion. Wenn die Silberbestände des ETFs steigen, spiegelt das die Kapitalströme vom Aktienmarkt an den Silbermarkt wieder.

Der SLV ist daher ein hervorragendes Messinstrument für die allgemeine tägliche Nachfrage nach

Silberinvestitionen und den umfangreichen, aber mit großer Verzögerung veröffentlichten Daten des Silver Institute in dieser Hinsicht weit überlegen. Der nächste Chart zeigt erneut den Silberkurs und die Rallys der letzten Jahre, sowie die Entwicklung der Silberbestände des SLV. Nicht nur die Spekulanten verhalten sich 2016 anders, auch die Investoren haben ihre Strategien geändert. Zum ersten Mal seit Jahren strömen sie zurück an den Silbermarkt!



Während der starken Erholung des Silberkurses Mitte 2013, die aus technischer Sicht die letzte Hausse darstellte, kehrten die Investoren tatsächlich an den Silbermarkt zurück und die physischen Silberreserven des SLV erhöhten sich in diesem Zeitraum um 22,3 Millionen Unzen. Das war jedoch noch nicht genug, um die schrecklich pessimistische Stimmung zu überwinden, die der vorherige Kurssturz verursacht hatte. Alle weiteren Rallys litten seitdem darunter, dass beim SLV gleichzeitig Positionen abgebaut wurden. Das Aktienmarktkapital kehrte dem weißen Metall den Rücken.

Als der Silberpreis im Jahr 2014 14,6% bzw. 14,2% stieg, musste der SLV gleichzeitig 5,0 Millionen bzw. 10,3 Millionen Unzen verkaufen. Die Investoren waren überzeugt, dass diese durch die Eindeckung von Short-Positionen hervorgerufenen Kursgewinne nicht von Dauer sein konnten und nutzen jede Preissteigerung, um ihre eigenen Positionen zu verkaufen. Während der starken Rally zu Beginn des Jahres 2015 beschleunigte sich dieser Trend und die amerikanischen Aktieninvestoren verkauften so viele SLV-Anteile, dass der ETF gezwungen war, 24,1 Millionen Unzen Silber auf den Markt zu werfen!

Weitere 9,8 Millionen Unzen wurden gegen Ende letzten Jahres abgestoßen, als der Silberpreis noch einmal anzog, bevor er in Folge der überraschenden Straffung der Zinspolitik durch die US-Notenbank wieder fiel. Abgesehen von der Silber-Rally Anfang 2013, während der die Investoren wieder verstärkt SLV-Aktien erwarben, hielten sie sich in den letzten Jahren völlig fern von neuen Silberinvestments! Jeder einzelne Preisschwung nach oben führte dazu, dass die Investoren die höheren Kurse nutzten, um ihre eigenen Positionen zu liquidieren, statt wieder verstärkt in den Markt zu investieren.

Die neue Silber-Hausse des Jahres 2016 hat sich jedoch als völlig verschieden erwiesen. Während die Anleger gegenüber Silberinvestments im Januar und Februar noch skeptisch blieben, kehrten sie im März in Massen zurück an den Markt. Ich vermute, dass der starke Anstieg des Goldkurses dabei als Katalysator wirkte, denn das gelbe Metall kehrte erstmals seit 2011 offiziell in bullisches Territorium zurück. Die Investoren wollten erst dann wieder Silber kaufen, wenn sie eine wirklich starke und überzeugende Gold-Rally erlebt hatten.

Silber entwickelt sich nur dann deutlich besser als Gold, wenn das gelbe Metall im Rahmen eines Bullenmarktes unterm Strich Gewinne verzeichnet. Mit dem Start einer neuen Gold-Hausse begannen die Anleger im letzten Monat auch wieder aggressiv, zu Silber zurückzukehren. Der sprunghafte Anstieg der physischen Silberbestände des SLV ist höchstwahrscheinlich ein repräsentativer Spiegel der allgemeinen Kapitalzuflüsse durch die Silberinvestoren. Im Zuge der neuen Hausse sind die Silbervorräte des SLV bereits um 11,2 Millionen Unzen in die Höhe geschossen - eine solche Entwicklung hatte es schon seit

Jahren nicht mehr gegeben!

Obwohl auch der aktuelle Aufwärtstrend ursprünglich durch die notwendige Eindeckung von Short-Positionen an den Terminbörsen ausgelöst wurde, übernahmen schon bald die Käufer von Long-Kontrakten und große Kapitalzuflüsse von den Aktienmärkten in Richtung der Edelmetallmärkte die Kontrolle. Das ist die natürliche Entstehungsweise bedeutender Silber-Bullenmärkte. Es beginnt mit unfreiwilligem Short-Covering, welches einen Preisanstieg verursacht, der wiederum Käufer auf die Long-Seite der Futures-Märkte lockt. Wenn der Kurs infolgedessen noch weiter steigt, kehren auch die Investoren wieder zurück.

Wie auch im Goldsektor ist es genau diese neue Investitionsnachfrage, die den jungen Silber-Bullenmarkt in diesem Jahr von den vorherigen, fehlgeschlagenen Rallys unterscheidet. Wenn die Anleger nach bedeutenden, langen Tiefs wieder beginnen, im großen Stil Kapital an einem bestimmten Markt investieren, dann setzen sich die Käufe meist mehrere Jahre lang fort. Die Investoren zählen zu den "starken Händen", die auf Grundlage der Fundamentaldaten nach langfristigen Anlageoptionen Ausschau halten, ihre Investments nicht oder nur zu einem geringen Teil durch Kredite finanzieren und sich nicht so leicht abschütteln lassen.

Im März erklärte ich unseren Abonnenten die ultra-bullischen Implikationen der beginnenden Rückkehr der Investoren an den Silbermarkt, welche sich anhand der täglich veröffentlichten Kapitalflüsse des SLV ablesen ließ. Anschließend schrieb ich Anfang April den Essay "Silber: Wie eine Sprungfeder" in dem ich den letzten Chart des heutigen Artikels ausführlich erklärte. Ich musste den Chart jedoch noch einmal einfügen und ein Update hinzufügen, um zu zeigen, warum das Aufwärtspotential des weißen Metalls so gewaltig ist und warum die bisherigen Kursgewinne nur der Anfang waren.

Der Silberkurs wurde schon immer hauptsächlich durch den Goldpreis bestimmt, denn die Entwicklungen am Goldmarkt veranlassen Investoren und Spekulanten auch dazu, Silber zu kaufen oder zu verkaufen. Wie der folgende Chart mit dem Gold/Silber-Verhältnis verdeutlicht, schwankt der Silberpreis im Verhältnis zum Goldkurs in großen, langen Zyklen. Die Tatsache, dass das weiße Metall im Verhältnis zum aktuellen Goldpreisniveau extrem unterbewertet ist, bedeutet, dass die Investoren noch jahrelang aggressiv Silber kaufen werden.



Vor und nach dem Jahrhundertcrash der Börsen im Jahr 2008 betrug der Silberpreis im Schnitt 1/55 des Goldpreises. Vor der Finanzkrise waren durchschnittlich 54,9 Unzen Silber notwendig, um 1 Unze Gold zu erwerben. Zwischen 2009 und 2012, vor den durch die lockere Geldpolitik verursachten Verschiebungen an den Märkten, entsprach der Wert einer Goldunze im Durchschnitt 56,9 Unzen Silber. Im ersten Quartal 2016 stieg das Gold/Silber-Verhältnis jedoch auf den extrem hohen Durchschnittswert von 79,5. Der Silberpreis betrug gerade einmal 1/80 des Goldpreises!

Ein solches Extrem hatte es seit dem Börsencrash nicht mehr gegeben. Auch damals war das Verhältnis auf durchschnittlich 75,8 gestiegen. Anfang 2009 warnte ich davor, dass diese extreme Anomalie nicht von Dauer sein könne und das Verhältnis sich wieder seinem Mittelwert annähern werde. So kam es auch und das Gold/Silber-Verhältnis kehrte nicht nur zu seinem mittleren Niveau zurück, sondern fiel zunächst weit darunter und lotete das andere Extrem aus. Solche proportionalen Gegenbewegungen in die andere Richtung sind häufig die Folge extremer Marktsituationen.

Bislang ist Silber im Rahmen dieser jungen Hausse 23,8% gestiegen, nachdem das Gold/Silber-Verhältnis Werte erreicht hatte, die noch höher waren, als während der Panik an den Aktienmärkten im Jahr 2008. Einige professionelle Analysten behaupten bereits, dass das weitere Aufwärtspotential des Silberkurses auf 5-10% begrenzt sei, doch die Geschichte widerlegt diese irrationale und kurzsichtige Auffassung. Als das Gold/Silber-Verhältnis zuletzt einen vergleichbaren, extremen Wert erreicht hatte, schoss der Silberpreis anschließend innerhalb von 2,4 Jahren 442,9% in die Höhe!

Wenn Silber erst einmal beginnt, nach oben zu klettern, dann hält der Trend meist lange Zeit an. Aus diesem Grund ist das Edelmetall so gefeiert und ruft bei Tradern eine solche Begeisterung hervor. Es schlummert jahrelang, bewegt sich fast gar nicht, doch sobald es erwacht, startet es fast immer in eine mächtige Hausse und verzeichnet Kursgewinne von mindestens 100%. Zwischen 2005 und 2011 gab es drei wichtige Silber-Bullenmärkte, bei denen der Kurs im Schnitt um 227,1% stieg. Die 23,8%, die wir bisher gesehen haben, sind also nur die allerersten Schritte einer langen Reise.

Eine bloße Verdopplung des Kurses ausgehend vom 6,4-Jahres-Tief Mitte Dezember 2015 hätte einen Anstieg auf 27,38 $ zur Folge. Im Vergleich zu früheren Entwicklungen ist das nicht übermäßig viel. 2012 beispielsweise befand sich Silber nach seinem steilen Ausbruch nach oben und der allgemeinen Silber-Manie, die den Preis im April 2011 bis auf über 48 $ hatte steigen lassen, in einem Bärenmarkt. Dennoch lag der durchschnittliche Silberpreis in jenem Jahr bei 31,19 $. Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass das Edelmetall in den kommenden Jahren wieder zu diesem Niveau zurückkehren wird, wenn die neue Hausse an Fahrt aufnimmt.

Von den massiven, kommenden Kursgewinnen können Sie durch den Kauf von Silbermünzen oder -barren oder durch Investitionen in ETFs wie den SLV profitieren. Beide Optionen haben sowohl Vor- als auch Nachteile, spiegeln jedoch auch im besten Fall nur den Anstieg des Silberpreises wieder. Die Aktien der Silberunternehmen werden die Kursgewinne des physischen Metalls jedoch enorm verstärken. Eines unserer bereits erwähnten Investments stieg seit Mitte Januar 293%, obwohl Silber selbst nur 21% zulegte!

Wir bei Zeal sind schon seit Langem auf den Gold- und Silberaktiensektor spezialisiert. Im Laufe der Jahrzehnte haben wir hunderte von Trades abgewickelt, mit denen unsere Abonnenten ein Vermögen verdienen konnten. Im Gegensatz zu anderen Analysten haben wir nicht aufgegeben und dem Silbermarkt in den Jahren der Baisse den Rücken gekehrt. Wir haben unsere Analysen und Nachforschungen im Bereich der physischen Edelmetalle und der Minenaktien fortgesetzt und sind jetzt bestens im Bilde. Unser einmaliges Wissen über diesen Sektor ist von unschätzbarem Wert.

Sie können von diesem Wissen profitieren, in dem Sie unseren oft gelobten wöchentlichen oder monatlichen Newsletter abonnieren. Darin greifen wir auf unsere langjährige Erfahrung, unsere umfassenden Marktkenntnisse sowie auf aktuelle Analysen zurück, um zu erklären, was aus welchen Gründen an den Märkten geschieht und wie Sie am besten davon profitieren können.

In den letzten Monaten haben wir ein neues Portfolio an Gold- und Silberaktien aufgebaut, welches schon jetzt noch nicht realisierte Gewinne zwischen 50% und 250% aufweist! Die ausgewählten Unternehmen haben hervorragende Fundamentaldaten und sollten den Marktdurchschnitt auch künftig übertreffen, während die Gold- und Silberpreise wieder steigen. Für nur 10 $ je Ausgabe können Sie lernen zu denken und zu handeln wie ein erfolgreicher Antizykliker. Abonnieren Sie noch heute und unterstützen Sie unsere Arbeit!

Das Fazit ist, dass am Silbermarkt die erste neue Hausse seit mehreren Jahren begonnen hat. Befeuert wurde der Aufschwung durch eine Kombination aus der Eindeckung von Short-Positionen und dem Kauf neuer Long-Kontrakte durch die Spekulanten an den Terminbörsen sowie die neu aufkommende Nachfrage nach langfristigen Silberinvestments. Gerade diesen Investitionen kommt dabei besondere Bedeutung zu. Die Investoren haben sich schon seit Jahren nicht mehr für den Silbermarkt interessiert, daher scheint der diesjährige Bullenmarkt im Gegensatz zu den kurzlebigen, durch Short-Covering verursachten Rallys der letzten Jahre endlich von Dauer zu sein.

Wenn die Stärke des Goldkurses die richtigen Signale an die Investoren sendet, dann beginnen diese auch wieder, sich auf Silber zurückzubesinnen. Die daraus resultierenden Bullenmärkte dauern üblicherweise mehrere Jahre und nehmen gewaltige Ausmaße an. Da der Silberkurs im Verhältnis zu Gold in letzter Zeit extrem niedrig war, wird eine enorme Nachfrage nötig sein, um den Preis wieder auf ein normales Niveau

steigen zu lassen. Der junge Bullenmarkt 2016 ist also höchstwahrscheinlich nur die Vorhut eines viel größeren Silberbullen.

© Adam Hamilton
Copyright by Zeal Research (www.ZealLLC.com)

Dieser Beitrag wurde exklusiv für GoldSeiten.de übersetzt. (Zum Original vom 22.04.2016.)

- Wie können Sie nun von diesen Informationen profitieren? Wir veröffentlichen einen bejubelten monatlichen Newsletter, Zeal Intelligence, der detailliert darüber berichtet, wie wir die Lehren, die wir aus den Märkten gezogen haben, genau auf unseren Aktien und Optionshandel anwenden. Bitte betrachten Sie es für monatliche taktische Handelsdetails und mehr in unserem Premiumservice Zeal Intelligce zu uns zu kommen ... www.zealllc.com/subscribe.htm
- Fragen an Adam? Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese direkt an meine private Beratungsfirma stellen. Bitte besuchen Sie www.zealllc.com/financial.htm für weitere Informationen.
- Gedanken, Kommentare oder Kritik? Schreiben Sie bitte an zelotes@zealllc.com. Auf Grund der atemberaubenden und fortwährenden Überflutung meines E-Mail-Postfachs, bedauere ich, dass ich nicht in der Lage bin, alle E-Mails persönlich zu beantworten. Ich werde alle Nachrichten durchlesen und weiß Ihr Feedback wirklich zu schätzen!

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.goldseiten.de/artikel/282912--Die-neue-Silber-Hausse.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.